

# Wie vor einem Jahr – und trotzdem anders

Dank Impfung: Gesellschaftsminister ist zuversichtlich, dass es im Herbst nicht erneut zu einem massiven Anstieg der Fallzahlen kommt.

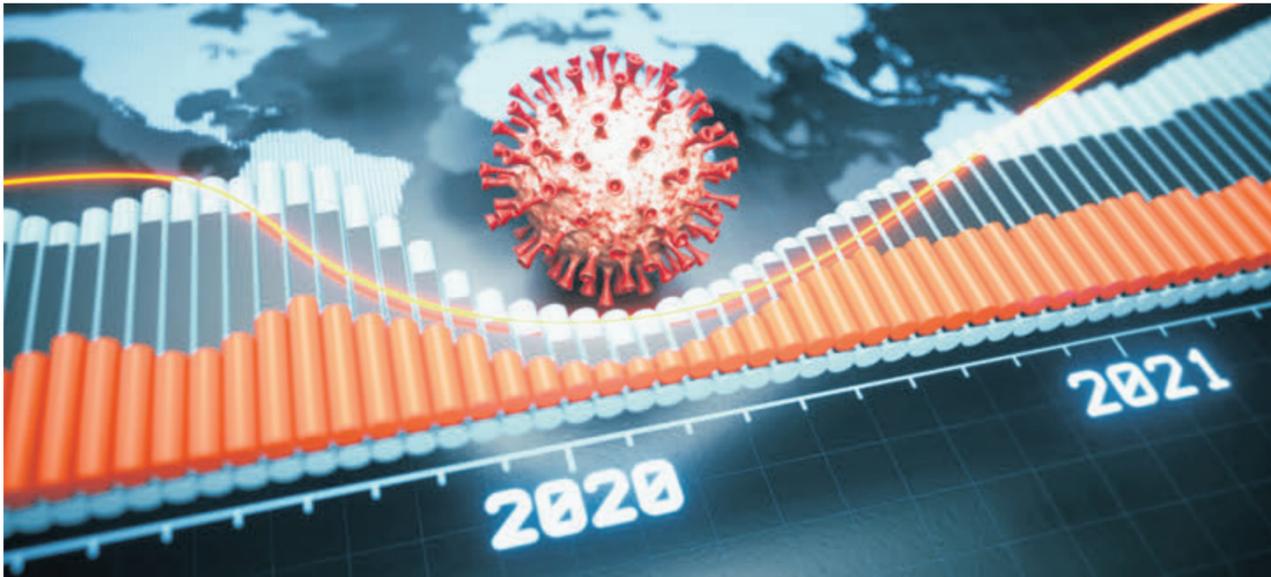
Desirée Vogt

«Langsame Rückkehr zur neuen Normalität» – das titelten die Medien im Juni vor einem Jahr. Seit einem Monat wurden damals keine neuen Infektionsfälle mehr verzeichnet und die Menschen atmeten auf. Private und öffentliche Veranstaltungen mit bis zu 300 Personen waren wieder erlaubt. In der Gastronomie wurden Personenbeschränkungen aufgehoben, Kinos, Konzertlokale, Theater, Casinos und Spielsalons konnten ebenso wieder öffnen wie Hallenbäder, Freibäder und Wellnessanlagen.

Heute, ein Jahr später, gestaltet sich die Situation nahezu identisch. Etwas früher als im Vorjahr hat die liechtensteinische Regierung Lockerungen bereits per 24. Mai beschlossen. Und die Situation ist nach wie vor entspannt: Der Schnitt der letzten sieben Tage liegt bei 1,7 neuen Fällen pro Tag. Die 7-Tages-Inzidenz liegt bei 31 Personen (hochgerechnet auf 100 000 Einwohner). Doch bleibt es auch so oder wiederholen sich die Ereignisse des vergangenen Oktobers auch in diesem Jahr erneut?

## «Je höher Impfbereitschaft, umso grösser die Chance»

Ein Blick zurück: Im Oktober 2020 ordnete die Regierung aufgrund der wieder stark gestiegenen Fallzahlen eine allgemeine Maskenpflicht in öffentlich zugänglichen Räumen an. Auf Verschärfungen im Bereich der Gastronomie und bei Ver-



Dank der Impfkampagne stehen die Chancen gut, dass im Oktober im Gegensatz zum Vorjahr keine neuerliche Welle zu erwarten ist. Bild: iStock

anstaltungen folgte eine erneute Schliessung der Gastronomiebetriebe. Nach einer erneuten kurzen Phase der Öffnung der Restaurants und Bars wurde mit Wirkung per 20. Dezember 2020 im Rahmen der sogenannten Winterpause dann die erneute Schliessung der Gastronomiebetriebe festgelegt und ein Verbot von Veranstaltungen ausgesprochen.

Ist also zu befürchten, dass auch in diesem Jahr mit dem Ende des Sommers neuerlich eine Welle über uns rollt? «Seit Beginn der Pandemie hat sich gezeigt, dass Prognosen und Modelle mit Vorsicht zu geniessen sind», so Gesellschaftsminister Manuel Frick. Angesichts der Fortschritte bei den Impf-

gen und dem saisonalen Rückgang der Fallzahlen ist er aber zuversichtlich, dass sich die vorteilhafte epidemiologische Entwicklung auch mit den bereits gesetzten und noch bevorstehenden Öffnungsschritten fortsetzen wird. «Jeder und jede kann dafür weiterhin einen wichtigen Beitrag leisten. Umso grösser die Impfbereitschaft in der Bevölkerung, desto höher ist auch die Chance, dass es im Herbst keinen massiven Anstieg der Fallzahlen geben wird.»

## Impfkampagne nimmt an Tempo zu

Der Hauptgrund dafür, dass die Regierung in diesem Jahr optimistischer ist, liegt also an den Impfungen. Und an dieser

Front sieht es auch weiterhin gut aus – die Impfkampagne nimmt weiter an Tempo zu. Wie eine Umfrage bei zur Impfung angemeldeten Personen zeigt, sind nun erste Impftermine für Personen vergeben worden, die sich nicht bereits am ersten Tag online über [www.impfung.li](http://www.impfung.li) angemeldet haben. Ein Blick in die Statistik des Amtes zeigt zudem: Per 21. Mai wurden über 22 000 gelieferte Dosen verzeichnet und insgesamt bereits über 19 000 Impfungen verabreicht (davon 7654 Zweitimpfungen). Derzeit sind weitere 5881 Impftermine vereinbart, aber noch nicht durchgeführt. Derweil teilte der Schweizer Gesundheitsminister Alain Berset für das vergangene

Wochenende erneut eine grosse Lieferung des Impfstoffes von Moderna an – allein im Mai und Juni soll die Schweiz je 3 Millionen Dosen erhalten. Davon profitiert natürlich auch Liechtenstein, wie Gesellschaftsminister Manuel Frick bereits in der Vergangenheit mehrfach betonte. Denn Liechtenstein wird bei der Verteilung wie ein Kanton behandelt und bekommt anteilmässig ebenfalls weitere Impfdosen.

## 4,7 Mio. für Schutzmaterial und Dienstleistungen

Spannend ist in Bezug auf die Ereignisse rund um Corona auch ein Blick in den Rechenschaftsbericht 2020 der Regierung. Dieser zeigt: Allein von

Ende März 2020 bis Ende Dezember wurden im Landesspital und in der Drive-Through-Testanlage in der Vaduzer Marktplatzgarage rund 14 000 Proben für Tests entnommen. Als Reaktion auf die Pandemie musste Material angeschafft werden und es wurden Dienstleistungen in Anspruch genommen. Für Schutzmaterial und Dienstleistungen wurden zwei Kreditüberschreitungen im Umfang von insgesamt rund 4,7 Mio. Franken notwendig. Die grössten Ausgabepositionen lagen im Bereich der Anschaffung von Schutzmaterial (Rund 2 Mio. Franken). Der Fokus bei der Beschaffung lag auf Hand- und Flächendesinfektionsmitteln, Schutzmasken, Handschuhen, Schutzbrillen sowie Schutzanzügen. «Die Erhältlichkeit der benötigten Produkte stellte teilweise eine grosse Herausforderung dar», hält das Ministerium für Gesellschaft im Bericht fest.

Für Tests der Angestellten in der Altenpflege, für Tests an den Schulen in Liechtenstein sowie für Abwasserbehebungen sind weitere Kosten in Höhe von 1,5 Mio. Franken angefallen. Die Kosten für die Drive-Through-Anlage in der Vaduzer Marktplatzgarage sowie für die Hotline, welche vor der Probeentnahme in der Anlage kontaktiert werden muss, beliefen sich auf insgesamt 0,7 Mio. Franken. Und für die Kampagne, um die Schutzmassnahmen der breiten Bevölkerung bekannt zu machen, wurden 0,3 Mio. Franken verwendet.

## Eschen: Neben Casino auch ein «Esswerk»

Der Essanepark in der Eschner Industrie ist kurz vor der Fertigstellung. Einiges ist geplant.

Der neue Essanepark direkt an der Hauptstrasse zwischen Eschen und Nendeln ist nicht zu übersehen. Das Bauwerk mit zwei Komplexen ist kurz vor der Fertigstellung. Einige Nutzer sind bereits eingezogen. So haben beispielsweise die IT-Mitarbeiter der Liechtensteinischen Landesbank ihre Arbeit am neuen Standort bereits aufgenommen. Auch der Kaffeemühlenhersteller Etzinger produziert schon in den neuen Räumlichkeiten. Noch vor den Sommerferien sollen alle Etagen, Büro-, Produktions- und Verkaufsflächen ihrer Bestimmung übergeben werden, wie in der aktuellsten Ausgabe des Dorfmagazins der Gemeinde Eschen «360 Grad» zu lesen ist.

## Essanepark könnte zu einem Ausgehmecca werden

Seit einiger Zeit fällt beim untersten Stockwerk des Parkhauses der Schriftzug «essen & feiern. Esswerk by Ospelt» auf, was neugierig macht. Es ist das Logo der Ospelt AG zu erkennen. Kommt neben dem geplanten Casino mit Restaurant und Kulturbühne ein weiterer Gastronomiebetrieb in den Es-



Das Geheimnis um das «Esswerk» soll bald gelüftet werden.

Bild: Daniel Schwendener

sanepark? Geschäftsführer Albert Ospelt will sich auf Anfrage noch nicht in die Karten blicken lassen und verweist auf eine Medienmitteilung, die in der nächsten Zeit versendet werden soll. Laut dem Dorfmagazin ist im Essanepark ein Restaurant für die im Wirtschaftspark Beschäftigten und externe Besucher geplant. Der Zusatz «essen & feiern» lässt darauf schliessen, dass mehr als nur

ein Restaurant geplant sein könnte. Auch eine Facebook-Seite ist bereits aufgeschaltet.

Grosses planen auch die Betreiber des Entertainment-Casinos, welches in der obersten Etage des Essaneparks entstehen soll. Dieses soll eine besondere Form der Ausgehkultur in Verbindung mit dem Spiel bieten. Ein vielfältiges Unterhaltungsangebot ist vorgesehen. Aktuell wird ein Bühnenkon-

zept erarbeitet. «Wir haben einige geniale Ideen», verspricht Christoph Gassner von der LV Investments AG. Doch auch er will noch nicht mehr dazu verraten. Das Konzessionsgesuch soll in den nächsten Tagen eingereicht werden. Die Eröffnung des Entertainment-Casinos ist noch in diesem Sommer geplant.

Manuela Schädler

## Rheindamm-Referendum: Drei-Viertel-Marke ist erreicht

Mitte der vergangenen Woche hatte die FBP-Fraktion des Gemeinderats Vaduz knapp die Hälfte der für das Referendum gegen einen Rheindamm-Ausbau notwendigen 461 Unterschriften zusammen. Mittlerweile sind es gemäss FBP-Gemeinderat Philip Thöny «knapp drei Viertel». Damit, sagt er, dürfte man einigermaßen auf Kurs sein, um am Stichtag, dem 11. Juni, tatsächlich mit genügend Signaturen beim Rathaus aufzuscheinen. «Wir sind optimistisch.» Zugleich weiss der Gemeinderat aber auch, dass man bis zum Schluss gefordert sein wird: «Wir sind jeden Tag dran und müssen uns auch weiterhin alle Mühe geben, um das Ziel zu erreichen.» In aller Regel, so Thöny, würden er und seine Mitstreiter direkt auf die Leute zugehen, um sie um eine Unterschrift zu bitten. Es gebe aber auch solche, die selbst Unterschriftenbogen ordern und als Sammler aktiv würden.

## Antrag nur mit dem Ziel, das Referendum zu ergreifen

Im April dieses Jahres hatte die FBP-Fraktion im Gemeinderat einen Antrag auf einen Ausbau des Rheindammabschnitts zwischen Lochgasse und Lettstrasse

gestellt. Allerdings nur mit dem Ziel, dagegen anschliessend das Referendum ergreifen und so die Vaduzer Stimmbewölkerung in die Entscheidungsfindung einbeziehen zu können.

Oliver Beck

**GROSSER JUBILÄUMSVERKAUF**  
vom 25.05. bis 20.06.2021

50 JAHRE

**delta**  
MÖBEL KÜCHEN HAUSHALT  
delta-moebel.ch, Tel. +41 (0)81 772 22 11